

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): **4 (1930)**

Heft 3: **Schweizer Sammler = Collectionneur suisse**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER SAMMLER

Collectionneur suisse

*Bücher, Ex-libris
Graphik, etc.*

Organ der Schweiz. Bibliophilen
Gesellschaft und der Vereinigung
schweizerischer Bibliothekare.

*Livres, Ex-libris
Estampes etc.*

Organe de la Société suisse des
bibliophiles et de l'Association
des Bibliothécaires suisses.

Herausgeber: Dr. WILH. J. MEYER

Verleger: Apiarius-Verlag (Paul Haupt), Bundesgasse 34, Bern

DIE HALLERHANDSCHRIFTEN

auf der Stadtbibliothek in Bern.

(Fortsetzung)

Was enthalten nun die drei Kisten, die nunmehr mit den 13,000 an Haller gerichteten Briefen, den sämtlichen Ehrendokumenten und den übrigen bereits der Stadtbibliothek einverleibten Schätzen fast den gesamten *handschriftlichen Nachlass* des bernischen Dichters und Gelehrten darstellen? Es sind 30 Nummern mit insgesamt 84 Bänden, von denen zwei der Bibliothek in Pavia entnommen sind, meist Kollektaneen und Excerpte, aber auch biographische und literarische Schriften von grosser Bedeutung für die Kenntnis des Lebens und des Schaffens Hallers. Vieles entstammt seiner Jugendzeit, aus seiner Studienzeit in Basel und Leiden, medizinisches und botanisches, aber auch seine Reisetagebücher, das „Journale der Reisen so durch Niederdeutschland in Compagnie von Monsieur Morlot und von Diesbach gethan, im Juli und August 1726“, die Reise im Juli und August 1728 von Leiden über Delft nach London und die Schweizerreisen im Jahre 1728, die als Ergebnis das grosse Gedicht über die Alpen